Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 55 (1961)
Heft: 5

Artikel: Vom französischen Christianisme social
Autor: Poujol, Pierre
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-140569

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der König, erzürnt in seinem Herzen, ging zu dem Platz, wo Narottam im Grase saß.

Er fragte ihn: «Vater, warum meidest du meinen Tempel mit der goldenen Kuppel und sitzest draußen im Staub, um Gottes Liebe zu predigen?»

«Weil Gott nicht dort in deinem Tempel ist», sagte Narottam.

Der König runzelte die Stirn und sagte: «Weiß du, daß ich zwanzig Millionen in Gold gab für den Bau dieses Wunders der Kunst, und ihm Gott mit kostbaren Riten weihte?»

«Ja, ich weiß es», sagte Narottam, «es war in dem Jahre, als Tausende deines Volkes, deren Häuser verbrannt waren, vergebens um Hilfe bittend, an deiner Tür standen.»

Und Gott sprach: «Das arme Geschöpf, das seinen Brüdern kein Obdach geben kann, will mir ein Haus bauen!

Und er wählte seinen Platz bei den Obdachlosen unter den Bäumen an der Straße.

Und jene glitzernde Seifenblase ist leer von allem außer dem heißen Dunst des Stolzes.»

Der König schrie zornig: «Verlasse mein Land!»

Ruhig sagte der Heilige: «Ja, verbanne mich, wie du meinen Gott verbannt hast.» *Red.*

Vom französischen Christianisme social

Seit dem Ausbruch des Algerienkrieges steht die Bewegung des französischen Christianisme social in einer Krise. Der tiefste Punkt der Kurve war wohl mit dem Kongreß von Niort im Februar 1959 erreicht. Der Kongreß von Melun, der am 1. Mai dieses Jahres und an dem ihm vorausgehenden Wochenende stattfand, stellt eine leichte Erholung in doppelter Richtung dar: Fühlungnahme mit der Jugend und (wenn auch noch vorsichtig) Annäherung an die sozialistischen Ideen.

Der erstgenannte Fortschritt ist zum Teil der Wahl des Kongreßortes zu verdanken: des Heimes des Christlichen Vereins Junger Männer in Le Rocheton bei Melun. Man verzichtete damit auf das große Publikum, dem die Abgelegenheit des Ortes und die Unterbringung der Teilnehmer in Baracken Unbequemlichkeiten gebracht hätte. Der Kongreß zählte so tatsächlich etwas weniger als 100 Teilnehmer, die von Anfang bis zum Schluß da waren, und etwas mehr als 100 Besucher von Teilveranstaltungen. Aber fast alle nahmen tätigen Anteil an den Verhandlungen und waren nicht bloß Statisten. Paul Ricoeur, der junge Philosophieprofessor der Sorbonne, zog die Jugend besonders an. André Philip setzte sich glänzend für den Sozialismus ein —

aber für einen erneuerten Sozialismus. Leider konnte Professor Crespy aus Montpellier nicht erscheinen; er war durch seine Doktorpromotion abgehalten. Sein ausgezeichneter Bericht an den Landesvorstand des Christianisme social hat die Sozialismusfrage in neuem Geist gestellt. Manche Teilnehmer bedauerten, daß der Algerienkrieg zu rasch als tatsächlich bereits beendigt angesehen wurde, trotz dem Vortrag von Charles André Jullien über dieses Thema.

Ein Anflug von Wehmut berührte den Kongreß, als der Rücktritt von Maurice Voge bekannt wurde, unseres tapferen Generalsekretärs, dem es zu danken ist, daß die Überwindung der Krise auf gutem Weg ist. Wir wünschen seinem Nachfolger, Pfarrer Lochard, viel Glück; die Aufgabe, die er übernimmt, bleibt schwer.

Die christlichen Sozialisten haben auf diese Tagung große Hoffnungen gesetzt, obwohl ihre Lage heikel ist. Sie wissen ja recht wohl, daß die Mehrzahl der Mitglieder des Christianisme social, besonders derjenigen, die die Bewegung finanziell unterstützen, vom Sozialismus sehr weit entfernt ist. Sie stellen jedoch mit Freuden fest, daß trotz vielerlei Vorbehalten die Hauptträger der treibenden Kräfte der Bewegung sich ihrer Gedankenwelt mehr und mehr nähern.

Pierre Poujol

Moralische Aufrüstung und Algerien

An die Redaktion des «*New Statesman*» (5. Mai 1961).

Sollte die Moralische Aufrüstung oder MRA (Moral Rearmament) es zufällig unterlassen, sich eine volle Seite der englischen Zeitungen «Guardian» oder «Observer» für diesen Propagandaschlager reservieren zu lassen, so müssen es doch die Leser des «New Statesman» wissen, daß *Edmond Jouhaud*, der glorreiche Sieger von Sakkiet* und einer der vier Ex-Generale vom neuesten algerischen Staatsstreich, seit Jahren als feuriger Vorkämpfer der Moralischen Aufrüstung und eines «positiven» Weltfriedens durch ideologischen Mut und persönliche «Wandlung» bekannt ist. Alle MRA-Anhänger und das britische Volk werden sicher mit großem Interesse seinen neuesten Beitrag zur Stärkung des Westens zur Kenntnis nehmen.

21 Huron Crescent, Cardiff *Maurice Capel*

---

*Sakkiet ist die an Algerien grenzende tunesische Stadt, die vor Monaten von französischen Flugzeugen unter Jouhauds Kommando bombardiert wurde.